

„Meine Welt ist nicht die Ihre!“ (Graf Dracula in „Solitary Man“)

Dracula – Sensationelles Musical am Celtis 11.-14.7.2017

Leidenschaft, Dramatik und absolute Gänsehaut-Momente waren geboten, als sich in diesem Jahr die Celtis-Aula wieder für vier Abende in das beliebte Musical-Schultheater verwandelte. Das Publikum in den jeweils ausverkauften Vorstellungen verlieh Schauspielern, Musikern und Leitung begeistert mit minutenlangen „Standing Ovations“ die Bestnote und attestierte, wie die örtliche Presse, dem ganzen Team ein Niveau, das weit über das einer Schule hinausgeht.

Tatsächlich hatte sich das bewährte Musical-Duo Kehl/Kuhn mit „Dracula“ von F. Wildhorn ein Stück aus dem Profibereich gewählt und konnte den Ansprüchen gerecht werden. Überzeugende schauspielerische Leistungen, ein Orchester, das die anspruchsvolle Partitur gekonnt meisterte, und eine höchst professionelle Bühnentechnik zeugten von der Erfahrung, die beide Lehrer in den verschiedensten Musicalprojekten über die Jahre gesammelt hatten und die ein in allen Belangen begeisterndes Werk ermöglichten.

„Bühne, Bretter, die die innere Welt verändern.“ (Manfred Hinrich, 1926 – 2015)

Schon die Rollenbesetzung mit den überraschenden Hauptrollen Falk Soukup als „Graf Dracula“, Fanny Schmidt als „Mina“, einer überragenden Katharina Ruff als „Lucy“, ein äußerst versierter Linus Knobling als „Prof. van Helsing“, Leo Schneiderbanger als „Jonathan Harker“ und den mitreißenden Vampirinnen überzeugte. Die anspruchsvollen Nebenrollen, allen voran ein packender Renfield (Fabian Ruck), komplettierten das stimmige Gesamtbild. Diese höchst motivierte Schauspieltruppe wurde von den besten Musikerinnen und Musikern des Celtis begleitet. Dank der stetigen qualitativen Arbeit am Celtis konnte das erst im Mai geformte Musicalorchester die Musik in kurzer Zeit und unter hohem persönlichem Engagement erarbeiten. Über all die Jahre hat sich eines immer wieder bestätigt: Jede Produktion bringt in allen Bereichen neue Talente hervor!

Es stellt immer wieder ein wunderbares Erlebnis für Regie und Musikalische Gesamtleitung dar, wenn sich dann über den langen Zeitraum der unterschiedlichen Probenphasen die angedachten und gedanklich kombinierten „Puzzleteile“ ineinander verhaken, ergänzen und das Gesamtergebnis erahnen lassen.

So fällt es aufgrund der intensiv miteinander verwobenen Songs und der Einheit von Musik und Text schwer, einzelne Szenen oder Songs herauszuheben. Dennoch bleiben als besondere Highlights der packende „Prologue“ des Orchesters, „Frisches Blut“ (Dracula/ Vampirinnen), das irre „The Master’s Song“ (Renfield), das Trio Dracula/Mina/Jonathan, die mitreißende „Einladung“ von Lucy oder „Sommer kommt, Sommer geht“ (van Helsing) im Gedächtnis.

Sicherlich bot der sich nah am Original von Bram Stoker orientierende Stoff des Stückes bereits eine hochwertige Grundlage, die jedoch von allen Akteuren, mit der Bewältigung des sehr dichten und musikalisch unglaublich durchdrungenen Musicals, in einer noch bravouröseren Gemeinschaftsleistung verwirklicht wurde.

Insgesamt muss man allen Mitwirkenden für ihr großes Engagement und dem Publikum für die dargebrachten Ovationen danken, denn nur in diesem gegenseitigen Wechselspiel kann Schule zum Theater im Sinne von Oscar Wilde (1854–1900) werden:

„Die Bühne scheint mir der Treffpunkt von Kunst und Leben zu sein.“